

Aus dem Diskussionsbeitrag des Rektors, Genossen Prof. M. Krauß, auf der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz

### Engere Partnerschaft zur Praxis ist kräftige Quelle des Wachstums

Vor uns stehen die Aufgaben, junge Menschen mit der Sicht auf heutige und künftige Anforderungen auszubilden, die Produktivität der geistigen Arbeit stets der Dynamik von Wissenschaft und Technik anzupassen und solche Forschungskomplexe zu bearbeiten, durch deren Lösung unser Wirtschaftswachstum noch stärker durch Wissenschaft und Technik bestimmt wird. Die Technische Hochschule wird sich in diesem Prozess zu einem Zentrum der Ingenieurwissenschaften mit typisch Karl-Marx-Städter Profil entwickeln. So werden unsere Hauptaufgaben der Maschinenbau in seiner Vielfalt sowie die Komplexe Elektrotechnik/Elektronik, insbesondere die Mikroelektronik, qualitativ wesentlich stärker ausgebaut, das politische Profil unserer Bildungstätigkeit in der Einheit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften weiterentwickelt, unter Konzentration auf Schwerpunkte der Wissenschaftsgebiete, vor allem der Forschungszentrum der Ingenieurwissenschaften zu sein, das heißt aber auch Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu solchen sozialistischen Wissenschaftlerpersönlichkeiten, die uns heutige Professoren einmal übertreffen.

Genosse Professor Krauß wandte sich sodann der Verantwortung der Hochschule auf dem Gebiet der Mikroelektronik zu und sagte: In Lehre und Forschung haben wir einen bedeutenden Schritt nach vorn getan. Gefühl von der Parteioffensive an unserer Hochschule, haben wir uns nie mit dem Erreichten zufriedengegeben und konnten auch die materiell-technische Basis wesentlich verbessern. Die erfolgreich in die Praxis übergeleiteten Forschungsergebnisse zu modernen Basistechnologien der Mikroelektronik und deren breite Anwendung sind Ausdruck dafür.

Der Rektor verwies auf die höheren Anforderungen, die sich bei der Lösung wachsender Auf-

gaben für jeden Hochschullehrer ergeben.

Dem breiten und ökonomischen Einsatz von Industriearbeitern – sie sind ein integraler Bestandteil des automatisierten Betriebes – mißt unsere Partei in der ökonomischen Strategie eine erstrangige Bedeutung bei. Wesentlich vorangebracht hat uns in der Arbeit, vor allem bei der Lösung spezieller Probleme der Steuerung, die Partikontrolle. Sie lehrt uns, sich ständig solchen Fragen zu stellen wie: Wo steht die eigene Leistung im Verhältnis zum Niveau, das die Wissenschaft in der Welt bereits erreicht hat? Wie dient die wissenschaftliche Leistung der ökonomischen Stärkung unseres Landes? Dieses parteiliche, kritische Herangehen führte zu ersten wesentlichen Ergebnissen.

Genosse Professor Krauß verdeutlichte an Beispielen, daß die Verflechtung Wissenschaft-Produktion in den vergangenen Jahren immer konkretere Formen angenommen hat und davon viele Impulse für Spitzenleistungen ausgingen. Die Analysen der Arbeit, so erklärte er, zeigen uns: Das leistungsfähige Wissenschaftspotential muß beiderseitig, nicht allein als Einbahnstraße in die Praxis, noch besser genutzt werden. Stets ist noch stärker auf den Forschungsvorlauf als Quelle der Erkenntnis zu orientieren.

Abschließend betonte Genosse Professor Krauß, daß sich in der Entwicklung der Technischen Hochschule zur zweitgrößten wissenschaftlichen Bildungseinrichtung unserer Republik die weit-sichtige und kluge Wissenschaftspolitik unserer Partei widerspiegelt. Die Kommunisten unserer Bildungseinrichtung und alle Hochschulangehörigen versichern, gerade im 33. Jahr der Gründung unserer Republik mit ihrem geistigen Potential und den materiellen Ressourcen zu jenem Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft beizutragen, der heute und künftig erforderlich ist.

### Mit neuen Initiativen unsere Republik stärken und damit den Frieden sichern

Dieser Gedanke stand im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung im Dezember und Januar, auf denen die Kommunisten der Sektion Mathematik über die weitere Auswertung der Dokumente der 7. Tagung des ZK der SED und daraus abgeleitete Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit berieten.

Die Aufstellung neuer NATO-Raketen in Westeuropa stellt eine große Gefahr für den Frieden dar und erfüllt uns mit tiefer Sorge. Die



Die Genossen der GO Mathematik haben sich in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED hohe, verpflichtende Ziele gestellt.

Partei der Arbeiterklasse und die Regierung der DDR haben nichts unversucht gelassen, diese neue Runde des Wettrüstens zu verhindern. Jetzt kommt es darauf an, die Sozialismus weiter zu festigen und unantastbar zu machen.

Wir haben mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, daß in dieser ersten Lage die Partei weiter auf den bewährten Kurs der Hauptaufgabe als wesentliches Instrument für die Stärkung unserer ökonomischen Kraft orientiert. Der Bericht des Politbüros an die 7. Tagung zeigt, daß die Bilanz der Entwicklung der Volkswirtschaft diesen Optimismus rechtfertigt. Die Angehörigen der Sektion – an ihrer Spitze die Kommunisten – sehen in der Bereitstellung von Forschungsergebnissen für die volkswirtschaftliche Praxis, in einer Gestaltung der Ausbildung auf hohem Niveau und im Ringen um hohe Leistungen im Studium und in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zur Stärkung der Leistungskraft unserer Republik.

Im präzisierten Beschluß orientiert deshalb die Grundorganisation darauf, den 35. Jahrestag der Gründung der DDR würdig vorzubereiten.

### Kommunisten unserer Stadt zogen Bilanz

Feld und Einsatzbereitschaft kennzeichnen das verantwortungsbewußte Handeln der Kommunisten und Werktätigen unserer Stadt zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag. Das widerspiegelte der Rechenschaftsbericht der SED-Stadtleitung, den der 1. Sekretär Genosse Siegfried Albrecht, auf der SED-Stadtleitertagung am 21. Januar erstattete, ebenso wie die Diskussion. In einem Brief an Erich Honecker bekundeten die rund 1200 Delegierten und Gäste ihre Entschlossenheit, in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED einen höheren Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu leisten.

Das Schlußwort hielt Genosse Siegfried Lorenz, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung.

Einmütig faßten die Delegierten den Beschluß über „Die Auf-

gaben der Stadtparteiorganisation Karl-Marx-Stadt der SED im Jahre 1984, dem 33. Jahr der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik“. Darin wird unserer Hochschule unter anderem die Aufgabe gestellt, ihrer Verantwortung als ein theoretisches Zentrum der Ingenieurwissenschaften mit eigenem polytechnischem Profil und spezieller wissenschaftlicher Verantwortung für den Maschinenbau bei gleichzeitiger Entwicklung der Elektrotechnik/Elektronik immer besser gerecht zu werden.

Aus der Parteioffensive unserer Hochschule wurden als Mitglieder der Stadtleitung der SED die Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, Prof. Dr. phil. Hans Lauer und Prof. Dr. phil. Hermann Nawroth sowie als Mitglied der Revisionskommission Genosse Dr.-Ing. Dietmar Jahn gewählt. Als Kandidat in die Parteikontrollkommission wurde Genossin Marion Kilian berufen.

Die Kommunisten unserer Stadt zogen Bilanz. Die Kommunisten unserer Stadt zogen Bilanz. Die Kommunisten unserer Stadt zogen Bilanz.



Unmittelbar nach den Delegiertenkonferenzen der Stadt und des Bezirks Karl-Marx-Stadt wurde auch an der TH mit deren Auswertung begonnen. Auf unserem Foto vermittelt die Delegierte zur SED-Stadtleitertagung Genossin Marlit Wienzek, GO CWT (2. v. l.), ihren Genossen und Kollegen erste Eindrücke.

### Genossin Kathrin Brückner (81/88, Wiwi), Delegierte der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz Politisch-ideologische Arbeit weiter verbessern und um beste Leistungen kämpfen

Mir wurde als Mitglied der Studentenpartei Gruppe B1 der Sektion Wirtschaftswissenschaften die Auszeichnung zuteil, als Delegierte an der Bezirksdelegiertenkonferenz teilzunehmen. Mit großem Interesse verfolgte ich den Rechenschaftsbericht der Bezirksleitung der SED, der von Genossen Siegfried Lorenz vorgetragen wurde. Mich beeindruckte besonders die gewissen-



hafte Wertung der unter Führung der Partei geleisteten Arbeit und die klare Orientierung auf die in Zukunft zu lösenden Aufgaben.

Für mich ist es eigentlich selbstverständlich, daß ich die Genossen meiner Partei über die optimistische Atmosphäre der Delegiertenkonferenz und ihre Ergebnisse informiere. Dies werde ich mit Vorschlägen verbinden, wie wir unsere politisch-ideologische Arbeit verbessern und um bestmögliche Studienergebnisse kämpfen können. Es geht vor allem darum, alle Genossen zu befähigen, gerade im 33. Jahr der Gründung unserer Republik offensiv und stets überzeugend die auf das Wohl aller Bürger gerichtete Politik unserer Partei zu vertreten und uns noch besser mit der Geschichte unserer Republik vertraut zu machen.

Wir werden uns nicht mit Mitteln zufriedengeben, sondern darum ringen, daß jeder entsprechend seinen Möglichkeiten sein Leistungsvermögen voll ausschöpft. Für mich selbst bedeutet das, das in mich gesetzte Vertrauen, welches ich durch die Delegation zu einer leitungs-wissenschaftlichen Ausbildung erhielt, zu rechtfertigen, in dem ich mich auf meinen Einsatz in der Praxis intensiv vorbereite.

### Den Forderungen unserer Partei noch besser gerecht werden

In der Mitgliederversammlung im Monat Januar berieten die Genossen der APO 3 der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel in der weiteren Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED über die Präzisierung der Aufgaben im Studienjahr 1983/84. Entsprechend unserem Beschlußentwurf haben wir zu folgenden Schwerpunkten diskutiert: politisch-ideologische Arbeit, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Erhöhung der Kampfkraft unserer Parteioffensive.

Vorrangiges Anliegen war hierbei, die Aufgaben derart abzustufen, daß sie den Forderungen, wie sie die 7. Tagung stellte, noch besser entsprechen.

In der politisch-ideologischen Arbeit kommt es vor allem darauf an, die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, die gesamte Propaganda- und Agitationsarbeit für ein stärkeres Ausrüsten unserer Genossen mit einheitlichen Standpunkten und überzeugenden Argumenten zu nutzen. Dies ist ein unbedingtes Erfordernis, um in den Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiven eine offensive politische Arbeit zu leisten.

Mit dem Ziel, unsere Genossen Studenten für diese anspruchsvolle Aufgabe noch besser zu befähigen und sie durch erfahrene Genossen



Die Kommunisten der APO 3, Sektion FPM, berieten auf ihrer Mitgliederversammlung über die Präzisierung der Aufgaben im Studienjahr 1983/84.

zu unterstützen, erhielt jeder Genosse Hochschullehrer und jeder Genosse Mitarbeiter den Partelauftrag zur Partnerschaft über einen Genossen Studenten. Damit wollen wir allen Genossen Studenten helfen, noch besser ihre gesellschaftlichen und fachlichen Aufgaben im Studium wahrnehmen zu können.

Ausgehend von dem auf dem X. Parteitag formulierten Absolutenbild und den Anforderungen, die die Industrie an die Absolventen stellt, werden bei der weiteren Präzisierung der Lehrinhalte wissenschaftliche Erkenntnisse bei der

- Anwendung der Mikroelektronik, bei der Automatisierung der Füge- und Montageprozesse unter besonderer Berücksichtigung der Robotertechnik,
- Entwicklung und Anwendung neuer arbeitskräfte-, material- und energiesparender Technologien und Verfahren stärker und wirksamer als bisher in die Lehrveranstaltungen einbezogen.

Große Aufmerksamkeit werden wir in diesem Zusammenhang der Diskussion zur Umsetzung der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ widmen, was wir als einen wichtigen Schwerpunkt in der politischen Arbeit betrachten.

### Weiterführung der bewährten Politik unserer Partei

Die Bezirksdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Stadt der SED hat die Weiterführung der bewährten Politik unserer Partei, die Entschlossenheit, alles für das Wohl des Volkes zu tun, noch einmal deutlich hervorgehoben.

Für mich bedeutet das, in Erziehung, Ausbildung und Forschung noch stärker als bisher wirksam zu werden. An unserer Sektion wollen wir bei den neu zu erarbeitenden Studiendokumenten für die Fachrichtung angewandte Mechanik, aber auch bei den konzeptionellen Vorstellungen für die Fachrichtung Konstruktionstechnik moderne Be-

### Alle Reserven in der Forschung noch effektiver ausschöpfen

Der Verlauf und die Diskussion der Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei widerspiegelte ein reales Bild vom Leistungswachstum in unserem Bezirk. So beeindruckte mich zum Beispiel die Tatsache, daß heute die Werktätigen unseres Bezirkes in rund sechs Monaten ebenso viel produzieren wie im gesamten Jahr 1970.

Es wurden aber auch noch große Reserven aufgedeckt, die beispielsweise an der TH in der weiteren Profilierung der Forschung auf die Entwicklung und den Einsatz der Mikroelektronik und Robotertechnik, die Schaffung neuer Verfahren